

Jesaja

Johannes Hartl



Alles hängt davon ab, welche Geschichte erzählt wird. Der säkulare Mega-Mythos besagt: früher Aberglaube, heute Wissen, früher Religion, heute Fortschritt. Fortschritt und Wissen sind die menschengemachten Lösungen für alle Krisen und führen immer näher an Utopia heran. Auch für künftige Krisen (Klimawandel, Überbevölkerung) werden sie Antworten finden. Seit der Französischen Revolution, dem Kommunismus, dem Faschismus und dem entgrenzten Kapitalismus zeigt sich eigentlich immer klarer, dass Utopia nicht kommt, dennoch wird der Mythos weiter geglaubt. Er ist älter als wir denken.

In Jes 7 befindet König Ahas sich in einer akuten militärischen Krise (ca. 730 v.Chr.). Es erscheint verlockend, sich der aramäisch-efraimitischen Militärallianz gegen das assyrische Großreich anzuschließen. Gott fordert ihn auf, ihn auf die Probe zu stellen und nichts zu unternehmen. Ahas vertraut nicht. Schließlich werden genau die Großmächte, auf die Juda seine Hoffnung setzt, Jerusalem angreifen und schließlich zerstören: Assur und Babel. Gottes Verheißung des von der Jungfrau geborenen Immanuel ist der Gegenentwurf zu Ahas' menschlichem Taktieren. Ahas war der letzte freie König des Hauses David.

Babel

- menschengemacht, durchaus aus guten Absichten (Gen 11)
- der Versuch, das Problem ohne Gott zu lösen
- Gott vergessen (Jes 30,10f.)
- das Leben wird geschmack- und bedeutungslos (Jes 24,4)
- ungehorsam gegen Gottes Ordnungen, alternative Moral und Blutschuld (Jes 24,5)
- ökologische Zerstörung: die Erde rebelliert gegen die Sünde (24,4-6; vgl. Gen 3,18)
- „Stadt des Tohu“ („Tohu-wa-Bohu“ Gen 1,2): Einsamkeit, Heimatlosigkeit
- Unterdrückung (Jes 14,3)
- Sklaverei, Menschenhandel und Blutvergießen (vgl. Offb 18,11-13; 24)
- Gottes Gericht über Babel kommt durch das, was der Name bedeutet: Verwirrung (Jes 47,13)

>> Satans Verheißung ist „ihr werdet sein wie Gott“ (Gen 3,5). Er ist der Geist des Sich-Selbst-Machens schlechthin (vgl. Jes 14,12-15).

Gott erzählt eine andere Geschichte. Er hat ein Herz für Städte, Kultur, Gefühle, Freude (vgl. Jer 33,10-11) und sucht solche, die seine alternative Geschichte weiter erzählen. Je größer die Kluft zwischen den Versprechen des säkularen Mythos und seiner traurigen Realität, desto mehr Chancen gibt es für die Verkündigung. Nicht Fortschritt ist der Motor, der menschliches Leben nach vorne bringt, sondern Gottes Gegenwart.

Zion

- Vertrauen und Stille: Ahas soll nichts tun (Jes 30,15)
- freies Geschenk: Jungfrauengeburt (Jes 7,14)
- Gott baut die Stadt auf Grundlage von Vertrauen (Jes 26,1-8)
- auch das Fromme kann so leicht Ersatz für Vertrauen werden (deshalb nur Altar aus Erde: Ex 20,25)
- Mutter und Zuhause (Jes 54,1-6; Jes 40,20-22)
- eine offene, geheiligte Stadt (Jes 49,14-16; 26,21), weil Jesus ihr Geheimnis ist (Joh 19,34; Offb 21,25)
- durch sie strömt Heilung ins System (Offb 22,1-3; Jes 26,19)
- Zuflucht für Arme (Jes 54,11-17; 14,32)
- Gottes Idealbild für die Berufung von Nationen (Jes 19), Städten, Organisationen, Herzen